Kalare

Katholisch in Bad Laer und Remsede

KATHOLISCHE KIRCHE
BAD LAER | REMSEDE

RÜCK DIE
DINGE INS RICHTIGE
LICHT UND SIE
WERDEN LEUCHTEN.

Weihnachten 2019

Informationen rund um die Kirchengemeinden

20 | Dezember 2019

Einsam? Oder zufrieden und glücklich

Unzufriedenheit macht einsam.
Menschen, die sich ärgern über die Fliege an der Wand, die nicht gesehenen Hundedreck am Schuh als persönliche Katastrophe betrachten, die lauthals lamentieren über ihre Lebenssituation und neidisch blicken auf das größere Auto des Nachbarn, haben selten Freunde.

Das Gegenteil ist der Fall mit den Zufriedenen, die mit sich und der Welt im Einklang leben, die sich erfreuen können an der Schönheit unserer Erde, an Musik und dem Glück im Leben ihrer Freunde und Nachbarn: Sie sind nie einsam, weil sie sich in Gottes Hand behütet wissen und sich der Liebe ihrer Mitmenschen gewiss sein können.

ICH BIN DANKBAR

… für die **Steuern**, die ich zahle, weil das bedeutet, ich habe Arbeit und Einkommen.

… für einen **steifen Rücken** und schmerzende Muskeln, weil das bedeutet, ich bin gesund und kann arbeiten.

… für die **Hose**, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet, ich habe genug zu essen.

… für das **Durcheinander nach der Feier**, das ich aufräumen muss, weil das bedeutet, ich war von lieben Menschen umgeben.

… für **ehrenamtliche Arbeit** in der Gemeinde, weil das bedeutet, ich kann noch etwas leisten.

… für den **Rasen**, der gemäht, die **Fenster**, die geputzt werden müssen, weil das bedeutet, ich habe ein Zuhause.

… für die laut geäußerten **Beschwerden über die Regierung**, weil das bedeutet, wir leben in einem freien Land und können frei reden.

… für die **Frau in der Gemeinde**, die hinter mir sitzt und falsch singt, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann.

… für die **Wäsche** und den Bügelberg, weil das bedeutet, dass ich genug Kleidung habe.

… für den **Wecker**, der morgens klingelt, weil das bedeutet, mir wird ein neuer Tag geschenkt.

Maria Wellmeyer

Erst wenn Weihnachten im Herzen ist,
liegt Weihnachten auch in der Luft!

- William Turner Ellis -

Wieder geht ein Jahr zu Ende.
Nein, nicht alles war gut. Nein, man ist nicht über alles glücklich. Nein, an Weihnachten kann man nicht über alles lachen. Nein.
Aber für das andere – da kann man dankbar sein. Für Menschen, die überrascht haben, für Menschen, die da waren, für Menschen, die dem Leben das Lachen wiedergegeben haben. Für diese vielen Menschen – Danke!

Ihnen und Ihren Familien ein wunderschönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2020.

Und vielleicht schaffen wir es, im kommenden Jahr noch für viel mehr Danke zu sagen – dann hätten wir vielleicht etwas mehr von Weihnachten verstanden.

Ihr Pastoralteam

Pfarrer
Maik Stenzel

Pastor
Hans-Georg Kampe

Diakon
Matthias Beering

Diakon
Michael Lucas-Nülle

Gemeindereferentin
Annegret Krampe

Gemeindeassistentin
Alina Krüßel

Pastoraler Koordinator
Jürgen Niesemeyer

Gottesdienste
in der Weihnachtszeit und zum Jahreswechsel

Samstag, 21. Dezember 2019

16:00 Uhr	Remsede	Konzert des MGV Concordia Remsede
17:00 Uhr	Bad Laer	Beichtgelegenheit
18:00 Uhr	Bad Laer	Vorabendmesse

Sonntag, 22. Dezember 2019 – 4. ADVENTSSONNTAG

09:00 Uhr	Bad Laer	Hochamt
10:00 Uhr	Remsede	Hl. Messe im St. Antonius-Haus
10:30 Uhr	Remsede	Hochamt
15:00 Uhr	Remsede	Bußandacht

Dienstag, 24. Dezember 2019
HEILIGABEND

15:00 Uhr	Bad Laer	Krippenfeier
15:00 Uhr	Remsede	Krippenfeier
17:00 Uhr	Bad Laer	Familienmesse mit Krippenspiel | Es singen die **„Betsys“**
17:00 Uhr	Remsede	Weihnachtsmesse
22:00 Uhr	Bad Laer	Ökumenische Christnacht
24:00 Uhr	Bad Laer	Christmette

Mittwoch, 25. Dezember 2019
ERSTER WEIHNACHTSTAG – HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

09:00 Uhr	Bad Laer	Festhochamt
10:00 Uhr	Remsede	Hl. Messe im St. Antonius-Haus
10:30 Uhr	Remsede	Festhochamt
15:00 Uhr	Bad Laer	Laersche Vesper

Donnerstag, 26. Dezember 2019
ZWEITER WEIHNACHTSTAG – FEST DES HL. STEPHANUS

09:00 Uhr	Bad Laer	Hochamt| Es singt der **Salzbachchor** und der **MGV Teutonia Müschen**
10:30 Uhr	Remsede	Hochamt

Freitag, 27. Dezember 2019 – Fest des Hl. Johannes

08:00 Uhr	Bad Laer	Hl. Messe
17:00 Uhr	Bad Laer	Vesper

Samstag, 28. Dezember 2019 – Fest Unschuldige Kinder

17:00 Uhr	Bad Laer	Beichtgelegenheit
18:00 Uhr	Bad Laer	Vorabendmesse

Sonntag, 29. Dezember 2019 - FEST HL. FAMILIE

09:00 Uhr	Bad Laer	Hochamt
10:00 Uhr	Remsede	Hl. Messe im St. Antonius-Haus
10:30 Uhr	Remsede	Hochamt

Montag, 30. Dezember 2019

10:30 Uhr	Bad Laer	Wortgottesdienst mit Kommunion im Haus Sander

Dienstag, 31. Dezember 2019 - SILVESTER

16:30 Uhr	Remsede	Jahresschluss-Messe mit sakramentalem Segen
18:00 Uhr	Bad Laer	Jahresschluss-Messe

Dienstag, 01. Januar 2020 - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA – NEUJAHR

10:00 Uhr	Remsede	Hochamt im St. Antonius-Haus
10:30 Uhr (!)	Bad Laer	Hochamt

Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten

Liebe Schwestern und Brüder!

"Früher war mehr Lametta ..."

Loriots **Opa Hoppenstedt** bringt es auf den Punkt: **Die Zeiten ändern sich.** Seit geraumer Zeit wissen wir, dass die Produktion von klassischem Lametta aus Stanniol ganz schön umweltbelastend ist. Seit den 80er Jahren ist die Verwendung von Lametta daher stark zurückgegangen. Inzwischen gibt es auch alternative Produktionsformen von Lametta, deren Umweltlast erheblich geringer ist. So muss niemand mehr auf die künstliche Eiszapfendarstellung am Weihnachtsbaum verzichten. Wahrscheinlich ist heute sogar wieder mehr Lametta am Weihnachtsbaum als vor 20 Jahren. Und trotzdem steht die Feststellung im Raum: **„Früher war mehr Lametta"**, oder mit anderen Worten: **„Früher war alles besser"**.

Wenn Oma von den Weihnachtsfesten vergangener Tage erzählt, entsteht da so eine **Sehnsucht nach den guten alten Zeiten**. Wahrscheinlich bin ich mit dieser Empfindung nicht allein. Vielleicht ist auch das ein Grund für die beliebte nostalgische Dekoration… nicht nur an Weihnachten. Dahinter scheint eine gewisse Portion **Sehnsucht nach Geborgenheit und der vermeintlichen Idylle vergangener Tage** zu stecken.
Aber war früher wirklich alles besser?

Die Frage beantwortet sich mit einer anderen Frage: In welcher Zeit möchte ich lieber leben - heute oder gestern? Allein die Entwicklung der Medizin, die soziologischen und kirchlichen Entwicklungen (mehr Gleichberechtigung, mehr Toleranz, weniger Ausgrenzung) lassen mich nicht lange überlegen: **Ich will heute leben… nicht gestern, nicht morgen.**
Heute ist meine Zeit!

Jesus stand den alten Strömungen in der neuen Zeit ebenfalls skeptisch gegenüber: *„Auch füllt niemand jungen Wein in alte Schläuche. Sonst zerreißt der Wein die Schläuche; der Wein ist*

verloren und die Schläuche sind unbrauchbar. Junger Wein gehört in neue Schläuche." (Mk 2, 22) Im alten Israel und auch bei den Römern wurde Wein nicht in Flaschen, sondern in Schläuche aus zusammengezogener Ziegenhaut gefüllt. Wenn junger Wein, der noch gären musste, eingefüllt wurde, werden alte Schläuche zerreißen. Neue Schläuche mussten her - sonst platzten die alten Schläuche und der Heurige war futsch.

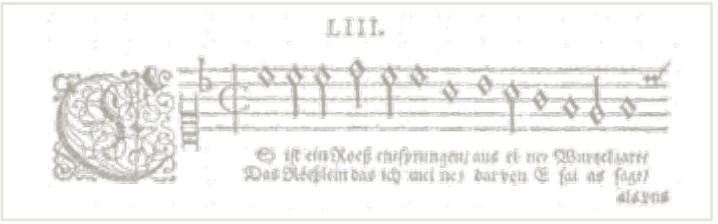
Jesus will uns Geschmack geben am Neuen. Seine Botschaft ist eine Neuigkeit für die Menschen seiner Zeit gewesen. Diese Botschaft der Liebe Gottes allen Menschen gegenüber passte nicht in die alten Schläuche, die nur bewahren, aber nicht Gott suchen wollten. Auf der Suche nach Gott muss ich mich mit neuen Ideen und neuen Herausforderungen auseinandersetzen. Und manchmal ist es notwendig, Ballast abzuwerfen, wenn er mir im Weg steht auf dieser Suche nach Gott. Oder wie Paulus es sagt: *„Prüft alles und behaltet das Gute!"* (1 Thess 5, 21)

Früher war mehr Lametta - aber nicht unbedingt alles besser. Außerdem kommt es ja darauf an, was ich daraus mache, also wie ich meine Lebenszeit gestalte. Und wenn die Sehnsucht nach mehr Idylle an Weihnachten kommt, dann gönne ich mir einen Spaziergang durch den Wald oder hole die alte Schallplatte mit den Weihnachtsliedern raus. Ich kann vieles dafür tun, dass Weihnachten ein schönes Fest mit viel Idylle wird.

Mein **Tipp** für weihnachtliche Idylle mit der Familie in der Advents- und Weihnachtszeit: abends Bratäpfel mit Vanillesauce, anschließend eine Geschichte aus der ein-schlägigen Literatur vorlesen (da ist garantiert was in unseren Büchereien zu finden) und – falls vorhanden – Kamin anschmeißen. Wie sagte meine Oma immer: **„Gönnt euch was!".** Und so mancher wird schließlich merken, dass er so etwas Idyllisches noch nie so genossen hat. **Dann nämlich ist heute wieder mehr Lametta als früher.**

Ihr Pfarrer

Maik Stenzel



„Es ist ein Ros entsprungen …“ oder: Warum wir im Winter Weihnachten feiern

Viele Lieder, die wir im Gottesdienst singen, stammen aus der **evangelischen Tradition**. „Lobe den Herren“ (GL 392) z.B. wurde vom evangelischen Pfarrer Joachim Neander 1680 in Anlehnung an Psalm 103 gedichtet. Pfarrer Neander ist übrigens tatsächlich der Namensgeber für das Neandertal… aber das ist eine andere Geschichte. So manches Lied wurde von **Martin Luther** höchstpersönlich gedichtet und komponiert. „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ z.B. stammt komplett aus der Feder des großen deutschen Reformators.

Aber es gibt auch katholische Dichtungen älterer Tage: manche solcher Kirchenchoräle waren bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil in der Messfeier offiziell verboten… es hielt sich nur keiner daran. Ein besonders schönes Stück ist das Lied **„Es ist ein Ros entsprungen“**, das offenbar Ende des 16. Jahrhunderts in Trier entstand. Dieses Lied ist ein sogenanntes **Rätsel lied**. Es war ursprünglich zweistrophig und ließ zunächst im Ungewissen, um wen es sich bei dieser Rose handelt. Erst die zweite Strophe offenbart das Rätsel: Maria ist die Rose, die mitten im schneebedeckten Winter sprießt und einen Ableger, **„ein Blümlein“**, hervorbringt.

Wer dieses Blümlein ist, wird nicht verraten, und doch ist es für Menschen mit christlichem Hintergrund leicht erkennbar: **das Blümlein ist Jesus Christus, der Sohn der Jungfrau Maria**. Mitten im Winter geschieht das Wunder der Geburt Gottes unter uns Menschen - und das auch noch von einer Jungfrau („und blieb doch reine Magd“). Ein schönes Beispiel für die im Kirchenlied auftauchende Dogmatik der Kirche. Die evangelische Kirchenmusik kennt diesen Choral auch. Allerdings werden Sie im evangelischen Gesangbuch natürlich nichts über die **„reine Magd“** finden. Hier heißt es dann in der zweiten Strophe: „…aus Gottes ewgem Rat / hat sie ein Kind geboren, / *welches uns selig macht*“.

Während die Jungfrauengeburt Jesu dogmatischer Glaubenssatz der Kirche ist, gehört der Termin der Geburt Jesu nicht zum Glaubensschatz der Kirche. **Weder die Bibel noch die Tradition der Apostel oder die Konzilien lehren etwas über den Zeitpunkt der Geburt Jesu.** Hier mussten die frühen Christen kreativ werden, um einen passenden Termin für die Feier des Geburtsfestes des Herrn zu finden. Dem biblischen Befund zufolge ist es eher unwahrscheinlich, dass Jesus im Winter geboren wurde. **… denn Hirten lagerten auf freiem Felde (Lk 2, 8).** Außerdem wäre es ziemlich dumm, wenn Kaiser Augustus gerade zur kältesten Jahreszeit eine Volkszählung durchgeführt und damit die Leute auf die Wanderschaft in ihre Heimatdörfer geschickt hätte. **Nein, Jesus ist höchstwahrscheinlich nicht im Winter geboren.**

Und jetzt halten Sie sich fest: **Der Weihnachtstermin am 25. Dezember ist rein heidnischen Ursprungs.**

Vielmehr diente der heidnisch-römische Festtag des Staatsgottes **„Sol invictus“** (lat.: unbesiegbare Sonne) als Vorlage für unseren heutigen Weihnachtstermin. Noch Kaiser Aurelian ließ am 25.12. 274 n.Chr. einen Tempel für den „Sol invictus“ in Rom weihen. Schon wenige Jahrzehnte später leitete Kaiser Galerius um 311 die Wende in der Politik des römischen Reiches ein und ermöglichte die Tolerierung der Christen im Reich. Kaiser Konstantin (selber Christ geworden) machte den Sack zu, so dass das Christentum sich unauf-haltsam ausbreiten konnte. Römische, und damit heidnische Traditionen, hielten Einzug in die Religion der Christen. **Dazu zählte eben jener Termin der „unbesiegbaren Sonne“.**

Denn am 25. beginnen die Tage wieder länger zu werden. Es ist das Fest der Wintersonnenwende, das auch unsere Vorfahren leidenschaftlich feierten. Das Ende des Winters ist am 25. Dezember gekommen.

Gegenstück dazu ist der 24. Juni, der auf eben genau die gleiche Weise zustande gekommene traditionelle Festtag Johannes des Täufers. **Denn an dem Tag, seinem kirchlich definierten Geburtstag, ist Sommersonnenwende.** Die Sonne wird langsam weniger, die Tage werden wieder dunkler. Hier bezog man sich auf das Wort Johannes des Täufers: *„Er (Jesus) muss wachsen, ich aber geringer werden“* (Joh 3, 30).

Ja, der Termin des Weihnachtsfestes ist heidnischen Ursprungs. Das aber tut dem Inhalt des Festes keinerlei Abbruch: Wir feiern die Geburt Jesu Christi, unseres Bruders und Herrn, Gott als Mensch unter Menschen. Denn, wie heißt es in unserem Lied so wunderschön: *„Wahr‘ Mensch und wahrer Gott, / hilft uns aus allem Leide, / rettet von Sünd und Tod“.* (:ms)

Google versus God

Zusammen mit der **Sozialarbeiterin Leonie Brink** macht sich **Pfarrer Maik Stenzel** Gedanken über Gott und die Welt. Dazu sind kleine **Videos** mit dem Titel **„Google vs. God“** entstanden. Themen wie *„Was sind meine Lieblingsweihnachtslieder“* oder *„Feuerwerk an Silvester?“* werden dort besprochen. **Die Clips sind ab Dezember 2019 auf der Facebookseite unseres Bistums zu finden.** Schaut einfach mal rein! (:ms)

FERNSEHGOTTESDIENST

„Es war so, als würden wir nach Hause kommen…“

Der zweite aus Bad Laer ausgestrahlte Fernsehgottesdienst am Erntedanksonntag, 6. Oktober 2019, war ein großer Erfolg! Wir haben zwar ‚nur‘ 530.000 Menschen im deutschsprachigen Raum erreicht – das macht einen Marktanteil von 6,6 % aus… das ist für einen Fernsehgottesdienst eine eher mäß9ge Quote. Und doch zeigen die Reaktionen der vielen Mitfeiernden an den Fernsehgeräten eine große Begeisterung für unseren Erntedankgottesdienst.

Unser Telefondienst hat im Anschluss an die Gottesdienstübertragung bis 19:00 Uhr insgesamt **435 Telefonate** (bei 712 Anrufversuchen) entgegengenommen, die zum allergrößten Teil ein sehr positives Feedback hinterlassen haben. Auch die Worte der Mitarbeiter*innen des **Zweiten Deutschen Fernsehens** sowie der **Fernseharbeit der Deutschen Bischofskonferenz** zeigen deutlich eine große Zufriedenheit mit unserer Zusammenarbeit. **„Es war so, als würden wir nach Hause kommen“**, sagte eine Mitarbeiterin des ZDF in Anspielung an den ersten Fernsehgottesdienst am 08. April 2018.

Diese guten Rückmeldungen bestätigen die großartige Arbeit der vielen ehren- und nebenamtlichen Helferinnen und Helfer, die vor und hinter den Kameras, in Kirche, Sakristei und Pfarrheim sowie an den Telefonen zu Hause, im Rathaus und Pfarrhaus großartige Arbeit geleistet haben.

Wir sagen allen von Herzen Dank!

…naja, und vielleicht meldet sich das ZDF eines Tages nochmal.

(:ms)

DER SYNODALE WEG

Synodaler Weg" - Ausweg oder Sackgasse?

Am 1. Advent 2019 startet der **„Synodale Weg“**. Er soll „eine strukturierte Debatte in einem vereinbarten Zeitraum“ sein – ein Reformdialog auch mit den Laien. Florian Breitmeier (NDR) fasst den Prozess zusammen.

„Eine **offene Debatte** über umfassende Veränderungen in der katholischen Kirche - über Machtteilung, Sexualmoral und Zölibat: Das haben die Bischöfe bei ihrer Frühjahrsversammlung in Lingen beschlossen, (…) Die katholischen Bischöfe wollen sich der Missbrauchskrise stellen - nicht mehr allein und nicht ausschließlich im Schutzraum klerikaler Strukturen. Das funktioniert nicht mehr. Vielleicht ist dies das wichtigste Signal aus Lingen. Der "synodale Weg“, der nun eingeschlagen werden soll, der ausdrücklich keine gemeinsame Synode ist, ist ein Kompromiss. (…)

Ob dies aber eine Zäsur für die Kirche wird, wer weiß das schon. Mittlerweile ist man bei großen Worten von hohen Würdenträgern doch sehr skeptisch geworden. Der "synodale Weg" nimmt die konservativen Kritiker unter den Bischöfen mit, die im Prinzip keine Veränderungen bei den Fragen der Sexualmoral, bei der Frage der Weihe von Frauen oder den hierarchischen Machtstrukturen der Kirche wollen. Die Konservativen gehen mit Diskussionen und Foren zunächst kein Risiko ein. **Am Ende aber könnten sie von der Dynamik des Prozesses dann aber doch überrascht werden.** Darauf setzen die stärker reformorientierten Kräfte in der deutschen Bischofskonferenz zwischen Osnabrück, Hildesheim, Essen, Magdeburg, Mainz und München.

Aber: Ein "synodaler Weg" allein löst nicht die **eklatante Vertrauenskrise der Kirche**. Die Institution und ihre Machtstrukturen haben versagt - das haben die meisten Bischöfe verstanden. (…) Am Ende des

"synodalen Weges" könnten Beschlüsse stehen, die als Vorschläge nach Rom geschickt werden - zum Beispiel: verheiratete Männer zu Priestern zu weihen, das Engagement von Frauen in der Kirche auch sakramental zu würdigen; die Bischöfe könnten offensiv dafür eintreten, liebevolle Beziehungen zwischen zwei Menschen laut wertzuschätzen - und nicht nur die Ehe zwischen Mann und Frau. **All diese Vorschläge liegen aber seit der Würzburger Synode vor mehr als 40 Jahren mehr oder weniger unverändert auf dem Tisch.** Dass die Empfehlungen von damals nach wie vor aktuell klingen, verrät sicher auch etwas über deren Relevanz. (…)

Anspruch und Wirklichkeit, Absichten und Ergebnisse. Es sind stürmische Zeiten für die katholische Kirche. In Lingen drückte es eine Gemeinde-referentin aus dem Bistum Osnabrück so aus: "Es stürmt in vielen Gemeinden. Wenn aber durch den Sturm nichts passiert, dann ist wirklich alles vorbei.“ Man könnte es auch so ausdrücken: **Dann wird aus dem "synodalen Weg" einfach nur ein Weg aus der Kirche.“**

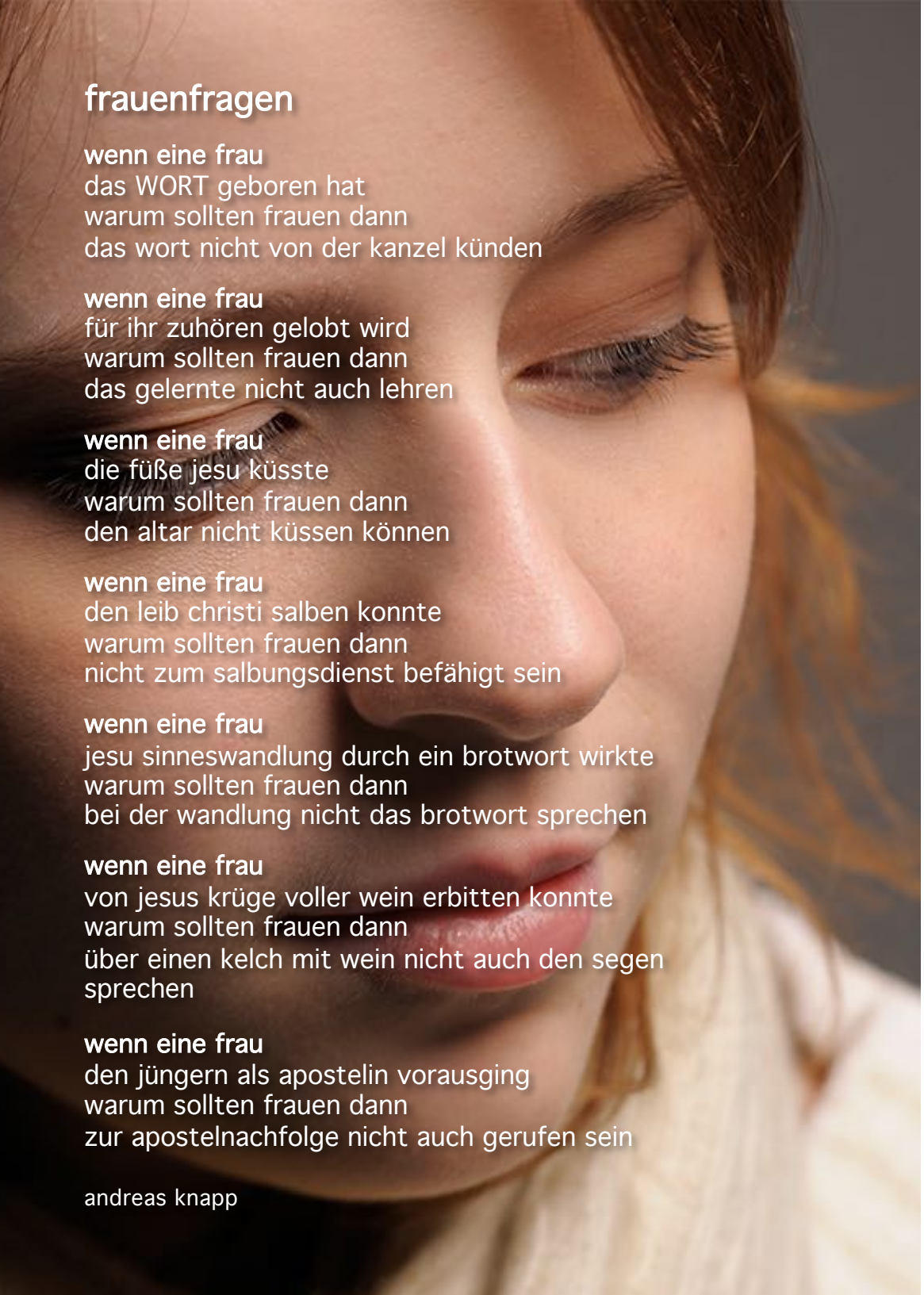
(:jn)

Inhalte des Reformprozesses:

- die Aufarbeitung von Fällen von **sexuellem Missbrauch** in der Kirche und den **Missbrauch von Macht**;
- die **Lebensform der Bischöfe und Priester**;
- die **Sexualmoral der Kirche**, die entscheidende Erkenntnisse aus Theologie und Humanwissenschaften noch nicht aufgenommen hat
- **Frauen in Diensten und Ämtern** der Kirche

Bischof Bode

„In unseren Breiten ist die **Verdunstung des Glaubens** eine große Herausforderung, verbunden mit einem nicht zu leugnenden **Traditions-bruch**. Das Christentum wird in absehbarer Zeit in eine **Minderheiten-position** geraten, auf die sie sich langfristig, schöpferisch und nicht resignativ einstellen muss. Der Priestermangel entfremdet die Menschen noch mehr von der Eucharistie und den anderen Sakra-menten. Kirche wird nicht mehr überzeugen können, wenn nicht Frauen mehr und stärker in Diensten und Ämtern die Kirche entscheidend mitgestalten. **Insofern sind die Themen Evangelisierung, Verständnis und Lebbarkeit des priesterlichen Dienstes und auch die Frage nach dem Diakonat der Frau von hoher Bedeutung**.“



frauenfragen

wenn eine frau
das WORT geboren hat
warum sollten frauen dann
das wort nicht von der kanzel künden

wenn eine frau
für ihr zuhören gelobt wird
warum sollten frauen dann
das gelernte nicht auch lehren

wenn eine frau
die füße jesu küsste
warum sollten frauen dann
den altar nicht küssen können

wenn eine frau
den leib christi salben konnte
warum sollten frauen dann
nicht zum salbungsdienst befähigt sein

wenn eine frau
jesu sinneswandlung durch ein brotwort wirkte
warum sollten frauen dann
bei der wandlung nicht das brotwort sprechen

wenn eine frau
von jesus krüge voller wein erbitten konnte
warum sollten frauen dann
über einen kelch mit wein nicht auch den segen sprechen

wenn eine frau
den jüngern als apostelin vorausging
warum sollten frauen dann
zur apostelnachfolge nicht auch gerufen sein

andreas knapp

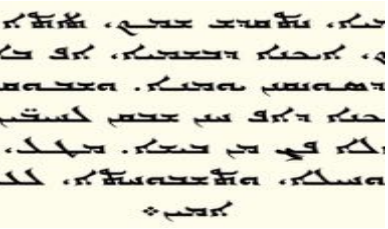
Messdienerausflug in den Movie Park Bottrop

Am Samstag, 02. November 2019, machten sich die **Messdiener*innen aus Bad Laer und Remsede** mit ihrem Leitungsteam und Pfarrer Stenzel auf den Weg in den **Movie Park Bottrop**. Die Kinder hatten viel Spaß beim Achterbahn fahren, in der Geisterbahn und vielen weiteren Attraktionen. Auf dem Heimweg mussten einige zusätzliche **„Passagiere“**, die die Kinder durch geschicktes Werfen ergattert hatten, zusätzlich im Bus untergebracht werden, der bis auf den allerletzten Platz ausgebucht war. Es mussten sogar zwei PKWs einspringen. Für alle **69 Teilnehmer*innen** war es ein fröhlicher Tag, an den sie sicher noch öfter zurückdenken werden. **Wir danken dem Messdienerleitungsteam für die tolle Vorbereitung!** (:ak)

Kam Jesus eigentlich aus Hannover?

Die Sprache der Bibel

Wer Sonntag für Sonntag den Evangelien aufmerksam lauscht, müsste irgendwann diesen Eindruck haben: Jesus spricht das allerbeste Hochdeutsch – aber das wird ja bekanntlich in Hannover gesprochen. Oft ist uns nicht bewusst, dass die Bibel eine **Übersetzung** ist: die Muttersprache Jesu ist wohl Aramäisch gewesen. Aber das ist hier so schlecht zu verstehen …



Das 'Vater Unser' auf Aramäisch

Die Bibel: eher eine Bücherei

Die Übersetzung der Bibel ist alles andere als einfach. Das fängt schon beim Titel an: **die** Bibel lässt an **ein** Buch denken, aber die Bibel ist eine ganze Buchsammlung**. Stellen Sie sich vor, Sie gehen am Sonntag in die Bücherei**: dort finden Sie 73 völlig verschiedene Bücher – einige sehr dünn, andere dicker. Sie fallen Ihnen beim Wühlen historische Berichte, Lebensbilder, Gedichtsammlungen, Erzählungen, Liederbücher, Briefe, Gesetzessammlungen etc. in die Hände. Die Bücher sind bis zu 3.400 Jahre alt und in einem Zeitraum von 1.500 Jahren geschrieben – damit ist klar, dass die Schreiber sich größtenteils gar nicht kennen konnten. … und völlig unterschiedliche Menschen waren, die aus ganz unterschiedlichen Kulturen kamen und unter ganz verschiedenen Bedingungen schrieben. Und um das Ganze zu lesen, müssten Sie drei Sprachen beherrschen (hebräisch, aramäisch, griechisch). **Ich bin mir sicher: Sie werden Ihren Büchereiausweis zurückgeben …**

Erzählte Geschichte …

Und das ist nicht alles: die Geschichten der Bibel haben einen langen Weg hinter sich. Während sich heute ein Ereignis in sekundenschnelle im Internet und am nächsten Tag in der Zeitung findet, wurden die Erlebnisse der Bibel lange Zeit **nur** erzählt – denn

die wenigsten Menschen konnten damals lesen und schreiben. Mit der Verschriftlichung wollten die Menschen dann die Erlebnisse und Erzählungen **bewahren**: die aufgeschriebenen Geschichten wurden in Büchern gesammelt und die Bücher zu den Teilen der Bibel zusammengestellt. Das ist die Geschichte der Bibel – aber eher wie im **Daumenkino**: denn eigentlich ist es noch viel komplexer …

"Übersetzten Sie doch bitte…"

Ich halte mich, ehrlich gesagt, nicht für besonders begabt, wenn es um Fremdsprachen geht. Und die Bitte des Lehrers im Englischunterricht: „Übersetzen Sie doch bitte…" löst noch heute einen leichten Stress aus.

Und dabei ist Englisch doch so einfach – zumindest wenn man diese Sprache mit den Sprachen der Bibel vergleicht. Im Englischen konnte man häufig Wort für Wort ins Deutsche übersetzen – Satzbau, Struktur, Worte, Kultur: alles sehr ähnlich. Wir kommen halt aus demselben Kulturkreis.

Die Bibel ist da ungleich schwerer: Hebräisch, Aramäisch und Griechisch sehen nicht nur völlig anders aus, sondern haben auch eine völlig andere Sprachstruktur. Es gibt Worte, die wir gar nicht übersetzen können – weil wir sie nicht in unserem Sprachschatz haben. So gibt es beispielsweise im Griechischen für das deutsche Wort „Liebe" vier verschiedene Worte, die unterschiedliche Aspekte der Liebe benennen: Eros, Storgä, Philia und Agape. **Das Hebräische kennt noch mehr Worte dafür…**

אני אוהב אותך

Wenn schon die wortwörtliche Übersetzung eines Textes schwierig ist, wie kann man dann die „Seele" eines Textes einfangen? **"Der Übersetzer ist ein Verräter!":** so lautet treffend ein italienisches Sprichwort. Damit ist gemeint, dass man bei einer Übersetzung nie alles mitübersetzen kann, was in einer Sprache mitschwingt. Man steht vor einem Dilemma: übersetzt man wortwörtlich, dann transportiert man nicht alle Bedeutungen, die zum Text gehören. Orientiert man sich bei der Übersetzung nur an der Welt des heutigen Lesers, dann geht die Treue zum Text verloren.

Aus einer anderen Welt…

Die Welt, wie wir sie kennen, ist nicht die der Bibel. Das Leben in Galiläa vor zweitausend Jahren weicht doch etwas ab von unserem modernen Leben in Bad Laer: Zolleintreiber, Schafe, Fischer, Könige – das ist in einer Zeit der Handys und des Internets fremd. Viele Erfahrungen und Bilder sind uns unbekannt – und deshalb auch schwer zu übersetzen. Ein wunderschönes Beispiel: Die **Inuit in Kanada** kennen keine Esel und keine Lämmer. Da

wird die Übersetzung von **“Jesus, das Lamm Gottes“** dann schwierig. Damit die Inuit den Text überhaupt verstehen können, hat man lange überlegt – und ist zu einer originellen Lösung gekommen: **Robben gelten in der Arktis als heilig, also heißt es in der Bibel der Inuit: „Jesus, das Robbenbaby Gottes“.** Aus dem Esel wird ein „Tier mit langen Ohren“, aus der Krippe der „Iglu“.

Jesus, das Robbenbaby Gottes

Es gibt kein Richtig …

DIE Übersetzung der Bibel gibt es nicht. Die Übersetzungen der biblischen Schriften sind alle nur Annäherungen: mal näher am Originaltext, mal näher am Adressaten. Die Übersetzungen folgen also bestimmten Grundannahmen: Die Einheitsübersetzung und die Gute Nachricht sind beispielsweise kommunikative Übersetzungen, d.h. sie versuchen sich an die modernen Sprachgewohnheiten anzupassen. Aber es gibt auch wissenschaftliche Übersetzungen (z.B. das Münchener Neue Testament), jüdische Übersetzungen (von Buber und Rosenzweig), evangelische Übersetzungen (Lutherbibel) oder zielgruppenorientierte Übersetzungen (Bibel in einfacher Sprache, Bibel in gerechter Sprache, Volxbibel usw.).

Ein neuer Versuch

Natürlich entwickelt sich die Wissenschaft weiter – und dann wird es auch zeitweise notwendig, eine Übersetzung nochmals zu überarbeiten und neue Erkenntnisse einfließen zu lassen. Die Einheitsübersetzung wird seit 1979 im Gottesdienst verwendet – es war also an der Zeit, eine ‚moderate‘ Revision zu erarbeiten, die sich eng am Urtext der Bibel orientiert und auch neue Ergebnisse der Sprachwissenschaft und Archäologie in die Übersetzung einfließen lässt.

Entstanden ist dabei keine komplette Neuübersetzung, sondern eine **»moderate Revision«,** wie Altbischof Wanke die neue Einheitsübersetzung nennt. Ende 2018 wurde sie eingeführt. Die Revisoren haben bei ihrer Arbeit besonders darauf geachtet, dass der Charakter der bisherigen Bibelausgabe so weit wie möglich gewahrt wurde. Dennoch wurde bei der Überarbeitung des gesamten Bibeltextes jeder Satz auf den Prüfstand gestellt und dabei die Anforderungen einer sowohl kommunikativen als auch liturgischen Übersetzung berücksichtigt:
Die Einheitsübersetzung als

kommunikativer Text soll bei den Lesern die Wirkung erzielen, die auch die Urtexte erreichen wollten.Die Bibelfassung muss auch für die Liturgie passen, gut les- und hörbar sein.

Feste und und beliebte Bibeltexte sowie Gebete sollten nicht verändert werden. Es wurden falsche Übersetzungen und sachliche Fehler korrigiert, hinzugefügte Textstellen, die nicht in den Urtexten stehen, wurden entfernt sowie ausgelassene Texte wieder hinzugefügt. Außerdem wurden bestimmte Begriffe und Euphemismen dem aktuellen Sprachgebrauch angepasst, biblische Sprachbilder und Metaphern deutlicher formuliert.

So gibt es Textstellen, die gar nicht oder nur gering geändert werden mussten - oder andere, die vollständig neu formuliert wurden. In manchen Büchern der Heiligen Schrift fallen die Änderungen kaum auf, an anderen Stellen wie im Buch der Psalmen sind sie auf den ersten Blick zu erkennen. Die Orientierung am Urtext führte teilweise zur kompletten Neuübersetzung ganzer Bücher wie z. B. dem Buch Jesus Sirach.

Beispiele für Änderungen in der neuen Einheitsübersetzung

Bisher war in der Einheitsübersetzung der Gottesname **»Jahwe«** gebräuchlich. Er wurde in allen Büchern durch das Ersatzwort **»HERR«** ersetzt. Dieses Wort wird in der kirchlichen Tradition schon immer als Gottesname verwendet. Dies ist auch ein wichtiges Zeichen für den jüdisch-christlichen Dialog, da Juden den Namen »JHWH« nicht aussprechen dürfen.

Zu den neuen Erkenntnissen der Bibelforschung gehört beispielsweise eine Änderung im Römerbrief (Röm 16,7). Hier grüßt Paulus nicht mehr wie bisher den Junias, sondern die **Apostelin Junia**, die er als ‚herausragend' bezeichnet.

Eine modernere Sprache zeigt sich in Formulierungen wie der **»ebenbürtigen Hilfe«**, welche Adam mit Eva hat, oder Elisabeth und Maria, die **»schwanger werden«** und nicht mehr »empfangen«. Auch das Wort »betroffen« wird dem Kontext entsprechend neu mit »staunen« übersetzt.

Die stärkere Berücksichtigung der Lebenswelt, in welcher die biblischen Texte entstanden sind, wird in den Apostelbriefen deutlich. Die griechische Anrede »adelphoi« wurde bislang mit »Brüder« übersetzt. Die Revisoren interpretierten diese Anrede an den Stellen, an denen sowohl Männer als auch Frauen angesprochen werden, als **»Brüder und Schwestern«**.

Ein unvergesslicher Abend für die Sinne

„Es war atemberaubend, ergreifend schön!!! Vielen, vielen Dank an alle!“

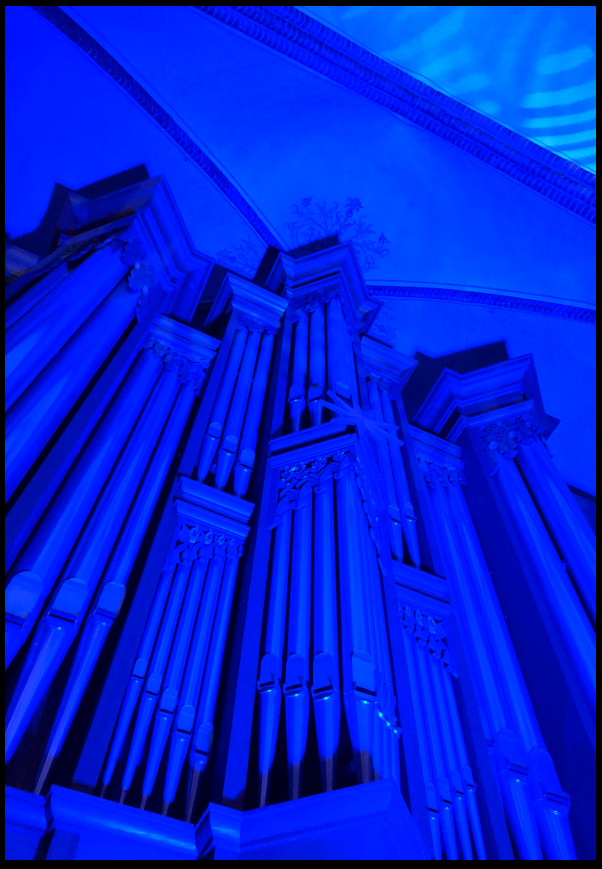
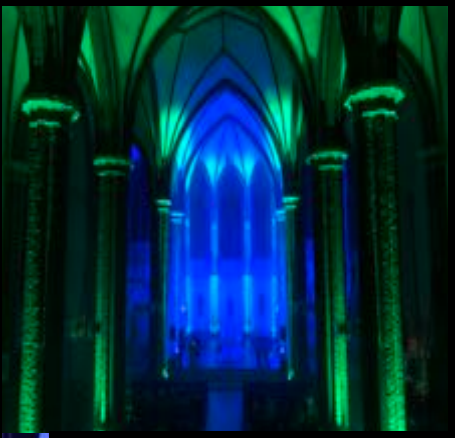
„Es war eine tolle Atmosphäre in der Kirche!“

„Es war wirklich fantastisch!“

Es war schon ein besonderes Fest für die Sinne, das die vielen Menschen in der Kirche Mariae Geburt Bad Laer am Sonntag, dem 17. November, in Bad Laer erlebten. Es begann mit dem Verlesen der Schöpfungsgeschichte, die mit Licht- und Toneffekten untermalt wurde. Grün rankte sich an den Pfeilern hoch und die Taufkapelle erschien in einem Wasser plätscherndem Blau. Die Erschaffung der Vögel wurde mit Vogelgezwitscher hörbar.

Nach einer Auslegung, in der deutlich wurde, dass Gott die Menschen aus seiner überströmenden Liebe heraus erschaffen hat und ihnen in den Sakramenten heute noch begegnet, wurden die Zuschauer Zeugen einer atemberaubenden Lasershow, die zusammen mit der Filmmelodie „The Da Vinci Code“ von Hans Zimmer die Gewaltigkeit der Schöpfung faszinierend unterstrich. Bei dem anschließenden Erleben der Kirche in einem ganz anderen Licht kamen die Menschen ins Gespräch oder fanden eine Spruchkarte mit einem stärkenden Bibelzitat. Bei der dann folgenden Wiederholung der Lasershow ließen sich die Menschen noch einmal verzaubern. Der Abend endete mit einem Agapemahl bei Wein, Wasser und Brot - mit inspirierenden Gesprächen und dem vielfach geäußerten Wunsch nach einer Wiederholung einer solchen Veranstaltung.

Wir danken Lukas Eckelkamp für diesen wundervollen Abend! (:ak)

Neuer Vorstand gewählt

Auf der **General-versammlung** der **KFD** wurde am 20. November 2019 ein **neuer Vorstand** gewählt.

v.l.n.r.:
Pfarrer Maik Stenzel,
Anne Eichholz,
Stefanie Jostwerth,
Andrea Dwenger,
Mechthild Schröder,
Christiane Wellmeyer
nicht auf dem Bild:
Marion Heitling

Erlös

Der Erlös des Pfarrfestes beträgt 3.548,97 €.

Nach Aufrundung wurden je **1.200,00 €** an folgende Projekte überwiesen:

- ***Integrative Freizeit*** in Bad Laer
- ***Hospizverein „Lebensfreude“*** in Bad Laer
- ***„Music Foundation“*** in Uganda

Allen vielen Dank!

Feuer in Remsede

Holy Fire – Heiliges Feuer

Feuerzungen über uns in der Kirche!
Ich werde mein Leben auf dich bauen, du Hl. Geist der Liebe Jesu Christi.
Brenne in mir!
Brenne Hl. Feuer! – Ja, lass mich Feuer und Flamme sein für dich!
Feuer und Wärme, Liebe kann ich spüren,
wenn ich mich in einer Gemeinschaft wohlfühle,
wenn jemand mich wohlwollend anlächelt,
wenn jemand gut zu mir ist.
Das ist in einer Kirche so,
wo Menschen in der Gemeinde positiv aufeinander zugehen,
wo Hilfsbereitschaft Freude bringt,
wo sich alle am Sonntag freudig zur Eucharistie versammeln.

Viele haben sich in diesem Jahr vom Feuer des Hl. Geistes anstecken lassen,
von diesem **Feuer der Liebe**.
In drei besonders feurig gestalteten Gottesdiensten
(Pfingsten, Sommer, Allerheiligen)
mit Lichteffekten, großer Heilig-Geist-Kerze und grandiosem Blumenschmuck
haben sich viele vom Hl. Geist **be-Geist-ern** lassen.
Der Hl. Geist Jesu Christi war spürbar da,
in uns,
zwischen uns …
Wir haben den Hl. Geist erfahren, gespürt, in der Predigt wurden wir berührt,
tief in uns,
in unseren Herzen.
Im begeisterten, frohen Gesichtsausdruck des anderen konnten wir es sehen,
in der aufbrechenden Freude beim Singen der (für viele) neuen Lieder.
Der Hl. Geist bringt eine ungeheure **Lebendigkeit** und **wahres Leben** mit sich,
ansteckende überschäumende Lebensfreude!

Dieser Hl. Geist gibt uns Kraft und Mut,
Gutes zu tun.
Er ist ein Geist, der wie Feuer wirkt,
das den Menschen mit Leib und Seele entflammt,
der Liebe zu Gott und den Menschen aufglühen, lodern lässt,
der sie in Bewegung und uns in Schwung bringt.
Der mitreißende, total begeisternde Gesang von Pastor Kampe mit Gitarrenbegleitung von Eva Maria Schönebeck löste eine gewaltige, überschäumende Stimmung aus – **Freude pur**!

Ja, es hat sich wirklich gelohnt,
die vielen Stunden Arbeit beim Basteln und Aufhängen der rund 600 Feuerzungen.
Der **„Kreis für lebendige Gottesdienste“** hat sich viele Gedanken gemacht und auch unsere Firmlinge haben toll mitgearbeitet.
Eine große Anzahl fleißiger Hände hat einen gewaltigen Einsatz gezeigt und so bewirkt,
dass vielen Menschen (auch aus anderen Gemeinden nah und fern) zum Nachdenken und Beten angeregt wurden. –
Dafür gilt Ihnen ein dickes Lob und Dank!
Alle haben sich vom Hl. Geist **be-Feuer-n** lassen.
Und sie haben die Glut des Hl. Geistes in sich gespürt und erfahren –
da kommt noch was!

Im **jubelnden Refrain** des dritten Gottesdienstes wurde immer wieder mit sich steigernder Begeisterung gesungen:
Laß die Sonne in dein Herz!
Lasst den Sonnenschein in euch hinein!
Let the sunshine in! Let the fire in!
Let the spirit in!
Lasst den Feuerschein in euch hinein. **Eine tolle Aktion!**

Die Toten sind nicht tot …

**„Die Toten sind nicht tot,
sie sind nur nicht mehr sichtbar.
Sie schauen mit ihren Augen voller Licht
in unsere Augen voller Trauer."**

Diese Worte von **Augustinus** sind ein Trost in diesen Tagen, und sie weisen hin auf die Erkenntnisse der Forscher, die sich schon seit vielen Jahren mit **Nahtod-Erfahrungen** befassen. Menschen, die an der Schwelle des Todes standen, vielleicht sogar schon als klinisch tot bezeichnet wurden, berichteten über ihre Erfahrungen während dieser Zeit der Bewusstlosigkeit. Sie sprachen über diese Zeit, in der niemand wusste, ob sie noch von der Schwelle des Todes zurückgeholt werden konnten.

Alle befragten Fast-Verstorbenen hatten diese Licht-Erscheinungen und ein Gefühl großen Friedens und Glücks. Wie auch **Franz von Assisi** es ausdrückte: **Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines langen (mühsam gewordenen) Lebensweges.**

Jesu Tod am Kreuz und seine Auferstehung brachte uns die Verheißung, einmal mit dem Vater und dem Sohn im Himmel vereint zu sein. So lasst uns darum Trost finden in dieser Hoffnung, uns alle dort einmal wiederzusehen.

**Du kannst nicht tiefer fallen als nur in Gottes Hand,
die er zum Heil uns allen barmherzig aufgespannt.
Wir sind von Gott umgeben auch hier in Raum und Zeit
und werden sein und leben in Gott in Ewigkeit.**

Maria Wellmeyer

Die diesjährige Firmvorbereitung steht unter dem Leitwort **„Firmung 2020 – Neue Wege gehen“**. Was benötigt es, um neue Wege gehen zu können?

- Ehrenamtliche **Firmkatechet*innen**, mit ihrem Know-how?
- **Jugendliche**, die sich mit ihrem Glauben beschäftigen?
- **Gemeindemitglieder**, die die Jugendlichen in ihrem Handeln bestärken?
- Mich, als neue **Hauptverantwortliche** in der Firmvorbereitung?

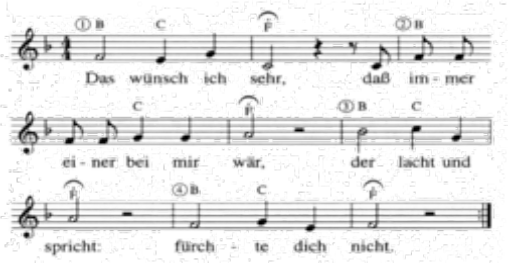
Ich denke, dass während der gesamten Vorbereitungszeit **jede*r Einzelne** wichtig ist, um gemeinsam neue Wege gehen zu können. Dabei können alle ‚ein Stück‘ mitgehen und teilhaben.

Gemeinsam wollen wir den ersten Schritt unseres Weges am 11. Januar um 18:00 Uhr in Bad Laer beim **Segnungsgottesdienst** der Firmbewerber*innen machen. Nach ihrer Vorbereitung erhalten die Firmlinge die Stärkung durch das **Firmsakrament** auf ihrem Glaubensweg am 13. Juni 2020 um 18:30 Uhr in Bad Laer und am 14. Juni 2020 um 10:30 Uhr in Remsede.

Für weitere **Informationen** und bei **Fragen**:
Gemeindeassistentin Alina Krüßel,
Tel.: (0170) 3894194, E-Mail: a.kruessel@kalare.de

(:akr)

„Das Lied ist so schön – können wir das nicht abdrucken?“ Hanneliese Kröger drückte mir im Flur des Pfarrhauses ein Blatt in die Hand: man spürte, dass es ein wichtiges Lied für sie ist – und natürlich wird es abgedruckt…



Und als ich es jetzt so lese, denke ich: **das passt**. Das passt zum **Sonntags-Café für Alleinstehende**. Zeit gemeinsam verbringen, Menschen zusammenbringen. Das ist Hanneliese Kröger ein Bedürfnis: **und anstatt abzuwarten, dass jemand kommt – geht sie los und gründet das Sonntags-Cafè. Das war vor 5 Jahren.** Seitdem hat es viele Treffen gegeben, seitdem haben sich viele Menschen zusammengefunden. Einmal im Monat, an einem Sonntagnachmittag, gibt es ein abwechslungsreiches Programm. **Jede*r ist eingeladen - offen und unkompliziert.**

Dazu herzlichen Glückwunsch – und vor allem dazu, dass es eine gibt, die die Initiative ergriffen hat und ergreift. … denn manchmal reicht das Wünschen nicht, dann muss man die Dinge in die Hand nehmen.

(:jn)

Die Sternsinger kommen am Samstag, 04. Januar 2020

20-C+M+B-20

Auch Anfang 2020 sind die Sternsinger in Bad Laer und Remsede unterwegs, um Geld für arme und notleidende Menschen - und besonders Kinder - in der ganzen Welt zu sammeln.

Die diesjährige **Aktion ‚Dreikönigssingen'** steht unter dem Motto **„FRIEDEN! – Im Libanon und weltweit"**. Bei ihrem Besuch bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für mehr als **1.600 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa**.

Nach dem gemeinsamen Aussendungsgottesdienst am Samstag, 04. Januar um 09:00 Uhr in Bad Laer ziehen die Könige in Bad Laer und Remsede los.

Wir bitten alle Gemeindemitglieder, die Kinder freundlich zu empfangen.

Weiterhin findet am Samstag, 28. Dezember 2019, die **bundesweite Eröffnung der 62. Sternsingeraktion in Osnabrück** statt. Das heißt, dass neben den teilnehmenden Sternsingern aus unserer Pfarreiengemeinschaft über 1000 Sternsinger aus ganz Deutschland zu uns ins Bistum kommen werden, um einen gemeinsamen Tag zu verbringen. Dort erfahren alle Teilnehmenden in unterschiedlichen Workshops viel über die Aktion ‚Sternsinger' und über das diesjährige Projektland ‚Libanon'.

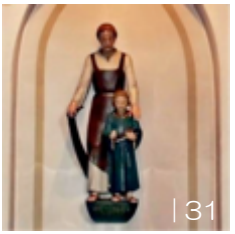
Für weitere **Informationen** und bei **Fragen**:
Gemeindeassistentin Alina Krüßel,
Tel.: (0170) 3894194
E-Mail: a.kruessel@kalare.de (:akr)

Die *besondere* Kirchenführung

Auf all diese Fragen wird **Andreas Eichholz** am Sonntag, 16. Februar 2020 um 15:30 Uhr in der **Kirche Mariae Geburt in Bad Laer** antworten. Er ist Kirchenmalermeister und Restaurator und hat schon zahlreiche Kirchen restauriert. Er kennt sich mit Kirchen, ihrer Kunst und den damit verbundenen Aussageabsichten bestens aus.

Wenn Andreas Eichholz von Kirchen erzählt, kann jeder seine Begeisterung spüren. Anschaulich und gut verständlich erzählt er, was die Menschen sich bei der Gestaltung ihrer Kirche gedacht haben und wie sie auf diese Weise bemüht waren, den christlichen Glauben zu verkünden.

Wir laden alle Gemeindemitglieder, vor allem auch die Familien, zu dieser besonderen Kirchenführung ein! (:ak)



Bleiben die Waffeleisen in Zukunft kalt?

Kindheitserinnerungen gehören ja bekanntlich zu den schönsten Erinnerungen: wer kann sich nicht daran erinnern, im Laufe seines Lebens immer mal wieder den Geruch gebackener Waffeln auf einem Bad Laerer Fest in der Nase gehabt zu haben? Noch besser ist der Geschmack: wenn man die warmen Waffeln in der Hand hält, mit Puderzucker bestreut und direkt reinbeißt - **einfach himmlisch!**

Seit 48 Jahren offeriert eine Gruppe der KFD dieses Geschmackserlebnis: fast 20 Jahre leitet **Rita Schräder** diese Gruppe. Ein göttliches Bild: sie sitzt mit einer Bohrmaschine vor einem Eimer und rührt den Teig an – den Teig für eine unzählbare Menge von Waffeln, die in den Jahren verkauft wurden. Mehr als Hunderttausend werden es gewesen sein – so genau weiß das keiner. Auch wieviel man an die Lepra- und Tuberkulosehilfe in den Jahren überwiesen hat, ist nie zusammengerechnet worden.

Zuletzt waren es bis zu 3.000 Euro jährlich – dafür muss man schon einige Waffeln verkaufen.

Aber was zählt ist ja letztlich, wieviel Hilfe damit konkret geleistet wurde. Das wäre sicherlich der größte Lohn: ein Film über die konkreten Menschen, denen in diesen Jahren mit diesem Geld geholfen wurde, deren Lepra und Tuberkulose geeilt werden konnte, die ein neues Leben geschenkt bekommen haben – **weil einige Frauen sich hier in Bad Laer eingesetzt haben.**

Im nächsten Jahr möchte Rita Schräder einen Schritt zurücktreten. Es ist ihr

aber weiterhin eine Herzensangelegenheit – deshalb wird sie auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen. Aber alles zu organisieren - das wird ihr zuviel. Eine Nachfolge bzw. Nachfolger*innen werden gesucht. Bleiben in Zukunft die Waffeleisen kalt? Es wäre schade. **Denn es geht um mehr als Waffeln…**

Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich gerne an Rita Schräder wenden (Tel. 95 83). **Nicht nur sie würde sich freuen – nein, auch die zahlreichen Gäste auf den Bad Laerer Festen und Veranstaltungen, die den Duft einer frischgebackenen Waffel lieben.** (:jn)

Am nächsten **Lepra-Sonntag (25./26. Januar 2020)** werden nach den Gottesdiensten wieder **Primeln** verkauft. Der Erlös ist für das **DAHW** – die Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe.

„Vielleicht ist es unsinnig, etwas zu tun. Aber nichts zu tun wäre noch unsinniger. Wenn etwas den Menschen gut tut, dann ist es auch ‚sinnvoll'. Ruth Pfau

Editorial

Kalare |Ausgabe 20 | Dezember 2019

Kalare ist ein Magazin der Pfarreiengemeinschaft Bad Laer und Remsede und erscheint drei Mal jährlich (Ostern, Pfarrfest (September) u. Weihnachten).

Kalare steht für eine offene Kirche, die informiert und kommuniziert.

Artikel, die nicht anders gekennzeichnet sind, wurden von folgenden Personen verfasst:
(:ak) Annegret Krampe
(:akr) Alina Krüßel
(:mln) Michael Lucas-Nülle
(:jn) Jürgen Niesemeyer
(:ms) Pfarrer Maik Stenzel

Auflage: 3500 Exemplare

V.i.S.d.P.: Jürgen Niesemeyer
49196 Bad Laer | Am Kirchplatz 2
Tel. (05424) 80 98 – 22
j.niesemeyer@kalare.de

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe von **Kalare** (Ostern 2020) ist der 23.03.2020.

Das Gründungsjahr neigt sich dem Ende entgegen

Der Hospizverein Lebensfreude Bad Laer sagt Danke. In erster Linie unseren **Gründungsmitgliedern**, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, den Verein ins Leben zu rufen.
Des Weiteren danken wir unseren **ehrenamtlichen Mitarbeitern**, die bereit waren, sich durch Fortbildungskurse zur Hospizarbeit befähigen zu lassen. Ihre Arbeit mit den Schwerkranken und Sterbenden ist von unschätzbarem Wert. Aber alles wäre nicht möglich gewesen, wenn es nicht so zahlreiche **finanzielle Unterstützungen** aus den Vereinen, durch Veranstalter von Konzerten, von Bad Laerer Unternehmen und von Privatpersonen gegeben hätte. Dafür danken wir ganz besonders, denn es stärkt uns in der Gewissheit, dass unsere Tätigkeit den entsprechenden Rückhalt in der Gemeinde findet. Dadurch können wir den Ehrenamtlichen immer wieder die Möglichkeit der Weiterbildung geben, sie durch Supervision stärken und den neuen Ehrenamtlichen für 2020 die Fortbildung im Befähigungskurs ermöglichen.

Uns ist es eine Herzensangelegenheit den **Hospizgedanken** in die Gesellschaft zu tragen, denn sterben ist ebenso wie geboren werden ein natürlicher Vorgang, der in unserer zivilisierten Welt oft verdrängt wird und mit viel zu wenig Achtsamkeit wahrgenommen wird.

Deswegen startet im April 2020 ein **Projekt in unserer Grundschule** mit dem Namen **‚Hospiz macht Schule‘**. Wir freuen uns auf die Arbeit mit den Kindern und bedanken uns bei der Lehrerschaft für das Entgegenkommen. Dieses Projekt ist als bundesweites Projekt geschützt und zertifiziert, um den jungen Menschen einen realistischen Umgang mit Sterben, Tod und Vergänglichkeit zu ermöglichen. Durch den heutigen

Einfluss von Massenmedien und die immer kleiner werdenden Familien wird das Thema im heutigen Alltag oft verdrängt.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr mit vielen Aktionen, Begegnungen und Gesprächen. Jede*r ist herzlich willkommen, sich uns anzuschließen: entweder in Form eines zahlenden Mitglieds, als freiwilliger Spender oder als aktive*r Mitarbeiter*in in der Begleitung.

Die neuen Kurse starten am Donnerstag, dem 20. Februar 2020 mit dem **Basiskurs** in der ev.-luth. St. Mauritius-Kirchengemeinde in Dissen unter der Leitung der Hospizgruppe Borgholzhausen.

Gemeinsam wollen wir einen Beitrag zu etwas mehr Menschlichkeit in unserer Gemeinde leisten. **Die Hospizarbeit ist eine Arbeit, die Freude bringt - denn es sind die kleinen Momente und Gespräche, die uns immer wieder zeigen, welche Schätze es auch am Lebensende noch zu entdecken gibt.**

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter, die sich jederzeit auf Zuwachs freut.

Es grüßt Euch ganz herzlich

Der Vorstand des Hospizvereins Lebensfreude Bad Laer e.V.

1. Vorsitzende: **Maria Nesemeyer**
Palliative Care-Fachkraft
2. Vorsitzende: **Hildegard Glosemeyer**
Palliative Care-Fachkraft
3. Schatzmeister: **Michael Schmitt**
4. Schriftführer: **Georg Schulte**

Maria Nesemeyer

Pfingsten: Eine Botschaft geht um die Welt

Impressionen der **Religiösen Kinderwoche** in Bad Laer vom 14. bis 18. Oktober 2019

Abschlusskaffeetrinken

Auch Spielen gehört dazu!

Glauben spielerisch

In diesem Jahr stand die **Religiöse Kinderwoche** unter dem Motto: **„Die Kraft der Vier“**. Die Kinder setzten sich naturwissenschaftlich und theologisch mit den vier Elementen auseinander. Am Mittwoch, 16. Oktober 2019, besuchte die Gruppe den **Dom in Osnabrück** und nahm an einer Führung teil. Anschließend durften sie sich an einem besonderen Ort stärken: das Picknick nahmen sie im Turmzimmer des **Priesterseminars** in Osnabrück ein.
Am Freitag klang die Woche mit einem gemütlichen **Kaffeetrinken** mit den Eltern und einer hl. Messe aus.

Auch im nächsten Jahr wird es wieder eine Religiöse Kinderwoche vom 12. bis 16. Oktober 2020 geben. Es werden die Kinder des dann 4. und 5. Schuljahres eingeladen.

(:ak)

im Priesterseminar

24. Integrative Freizeit nach Hammerstein

Hallo zusammen,

bald ist es wieder soweit. Die **24. Integrative Freizeit**, die vom **03. bis zum 09. April 2020** stattfinden wird, steckt in den Vorbereitungen. Wir (das Leitungsteam) freuen uns, wenn Du dabei bist! Im nächsten Jahr fahren wir nach **Hückeswagen**, wo wir im Haus Hammerstein direkt an der **Wuppertalsperre** die gemeinsamen Tage verbringen werden.

Als Vorbereitung auf die Freizeit werden wir ein **Wochenende** miteinander verbringen, an dem Dir die mitfahrenden Bewohner des St. Maria-Elisabeth-Hauses vorgestellt werden. Fragen, die Du zur Freizeit hast, können dabei gestellt werden. Zudem besprechen wir den Ablauf und das Programm für die Freizeit im April. Obligatorische Punkte in den vergangenen Jahren waren zum Beispiel Besuche in Tier- und Freizeitparks, gemeinsame Abende am Lagerfeuer oder eine Einkaufstour in der nächstgrößeren Stadt.

Wenn wir Euer Interesse geweckt haben und Ihr in der Woche vor Ostern eine ereignisreiche und spannende Zeit erleben möchtet, meldet Euch gerne für die **Integrative Freizeit** an!

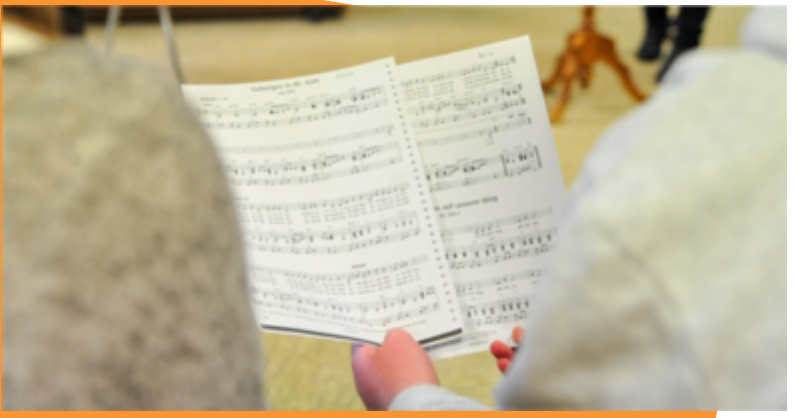
Die **Anmeldungen** liegen in der Kirche, im St. Maria-Elisabeth-Haus und auf dem Sterntalermarkt am Stand des St. Maria-Elisabeth-Hauses aus.

Schlussendlich bedanken wir uns für alle **Spenden**, die uns in diesem Jahr erreicht haben! Dabei möchten wir den **Förderverein** des St. Maria-Elisabeth-Hauses erwähnen, der uns mit einer Spende von 2500 Euro unterstützen konnte, sowie die **Firma Strautmann**, die in diesem Jahr einen Teil des Eigenanteils der Teilnehmer übernommen hat.

Wir freuen uns auf Deine Anmeldung und die Integrative Freizeit 2020!

Das Leitungsteam der Integrativen Freizeit

Quelle: Lebenshilfe NRW



Kinderschola und Teenies

Hallo an alle, die gerne singen!

Wir suchen für unsere **Schola** Kinder zwischen der 1. und 4. Klasse, die Lust auf kindgerechtes geistliches und weltliches Liedgut haben. Dieses erarbeiten wir in unseren **Proben immer montags zwischen 17:15 Uhr und 18:00 Uhr** im Pfarrheim. Spaß und Freude sind bei uns oberstes Gebot!

Ein großes **Highlight** für die Kinder ist seit Jahren der Auftritt beim traditionellen Kolping-Karneval! Das Adventskonzert des Salzbachchores und die musikalische Mitgestaltung der Erstkommunion-Gottesdienste gehören ebenso fest in unseren Jahresplan. Die Kinder üben hierfür lange im Voraus, nicht ohne Disziplin, um dann mit Stolz und Spaß dem Auftritt entgegenzusehen.

Unser Freundeskreis, in dem während der Proben eine Kerze brennt, und unser liebgewonnenes Abschlusslied „Ich bin sicher an der Hand des Vaters“ sind jeden Montag mit dabei.
Aus Tradition - aber auch als **Andenken** an unsere liebe Heike. Nach diesem sehr traurigen und unruhigen Jahr freuen wir uns umso mehr auf eine ruhige und besinnliche Adventszeit.

Die **Teenies** sind eine lustige Truppe aus Mädchen zwischen 10 und 15 Jahren. Aus zeitlichen Gründen (Schule geht vor!) werden die Teenies im kommenden Jahr als **Projektchor** starten. Das bedeutet, dass unsere regelmäßigen Treffen vorerst nicht mehr stattfinden. **Dafür üben wir für**

festgelegte Projekte, die im Laufe des Jahres bekannt gegeben werden. Dazu ist jeder zwischen 10 und 16 herzlich eingeladen. Wir freuen uns über große Beteiligung!

Informationen rund um unsere Chöre für Kinder und Jugendliche gibt es bei **Anne Sibitzki** (Tel. 809834 o. (0151) 56530414)
Gertraude Niebrügge (Tel. 70840 o. (0151) 56314635)

Anne Sibitzki

Trauer-Café

Bad Laer

Termine 2020

Wir möchten Trauernden Zeit und Raum geben, um anderen Menschen in ähnlichen Situationen zu begegnen und Wege aus der Trauer zu finden.

Freitag, 14.02.: **Und plötzlich spreche ich eine andere Sprache – die der Trauernden**
Freitag, 15.05.: **Du fehlst mir – Mein altes Leben liegt in Scherben – ohne dich**
Freitag, 11.09.: **Wir hatten noch soviel vor – Was bleibt sind die Erinnerungen**
Freitag, 20.11.: **Schwere Tage (wie Gedenktage) – Wie fühle ich mich? Was tut mir gut?**

Jeweils ab 16:30 Uhr im Gemeindehaus der ev.-luth. Dreifaltigkeitsgemeinde (Martin-Luther-Str. 1). Keine Anmeldung erforderlich.

Ehrungen der Jubilare bei der Blutspende-Aktion im Oktober 2019 und 1000. Spender

Um ein **Rekord-Jubiläum** handelte es sich in diesen Tagen in Bad Laer, als insgesamt **8 Blutspender**, die regelmäßig ihren roten Saft spenden, beim jüngsten Blutspendetermin geehrt wurden. Jörg Grunert, Johannes Lemper, Ludwig Redecker, Stefan Schulte, Norbert Thiemann und Josef Wiemann (alle Bad Laer) wurden für ihre **100. Spende** ausgezeichnet. Für das seltene Ereignis der **150. Spende** wurden Werner Höwelhans (Glandorf) und Günther Zadow (Bad Laer) geehrt.

Dieses außergewöhnliche Jubiläum ließ sich auch **Bürgermeister Tobias Avermann** nicht entgehen und gratulierte persönlich den langjährigen Spendern. Als Dank gab es von der Gemeinde ein Handtuch und ein Kirschkernkissen als Präsent.

Auch Gisela Kovenstroth und Hedwig Hüggelmeyer vom KFD-Blutspendeteam Bad Laer freuten sich über diese hohe Anzahl an Blutspenden und bedankten sich für dieses besondere Engagement mit einem örtlichen Info-Gutschein und einem Blumenstrauß.

„Eigentlich weiß jeder, dass Blutspenden wichtig ist. Ein bisschen Mut, ein wenig Zeit und schon hat man Gutes getan und die eigene Gesundheit überprüft“, so schreibt der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes, **denn das Blut kommt**

schließlich nicht aus dem Wasserhahn. Klar ist, dass für die Jubilare das gute Gefühl zählt, anderen Menschen mit wenig Aufwand helfen zu können und durch den persönlichen Einsatz ein echter **Lebensretter** zu werden. Diese Bereitschaft, seit vielen Jahren unentgeltlich zu spenden, ist nicht selbstverständlich - und daher umso höher zu bewerten. **„Das ist ein sehr seltenes Ereignis!“**, erzählte Gisela Kovenstroth, Teamsprecherin des Blutspendeteams der KFD Bad Laer, und lobte dieses besondere Engagement.

Schon seit vielen Jahren gibt es in Bad Laer Blutspendetermine, die von einigen **Frauen der KFD** organisiert werden. Zurzeit finden **pro Jahr fünf Termine** statt, bei denen neben einem leckeren Imbiss auch immer eine spezielle Kinderbetreuung angeboten wird. Pro Blutspender bekommt das Blutspendeteam der KFD einen bestimmten Obolus vom DRK und nach Abzug aller Kosten spendet es den Erlös jährlich an verschiedene Einrichtungen. Im vergangenen Jahr war es dem Blutspendeteam der KFD Bad Laer möglich, jeweils 500 Euro an folgende Vereine bzw. Einrichtungen zu **spenden**:

- ★ *Kinderhospiz „Löwenherz“* in Syke,
- ★ *„Gesundes Essen“ für die Schule* in Bad Laer,
- ★ *Hospizverein „Lebensfreude“* in Bad Laer,
- ★ *„German Doctors“*, ein Hilfsprojekt in Bangladesch,
- ★ *Katholische Bücherei* in Bad Laer.

Obwohl es in Bad Laer keinen DRK-Ortsverein gibt, so ist doch die **Bereitschaft zum Blutspenden sehr groß**. So konnte auch beim letzten Blutspendetermin dieses Jahres der **1000. Blutspender** für das Jahr 2019, **Martin Herbermann**, beglückwünscht werden. Er ist regelmäßiger Blutspender und war auf dem Weg zu seiner 55. Blutspende, als er von **Birgit Tappmeyer** (KFD-Blutspendeteam) mit einer Flasche Wein überrascht wurde.

Die entnommene Menge Blut liegt in der Regel bei einem halben Liter. Blut spenden darf jeder, der mindestens 18 Jahre alt ist und bei dem keine gesundheitlichen Bedenken bestehen. Deshalb ist eine vorherige ärztliche Untersuchung immer zwingend notwendig, berichtet **Maria Blank**. Ungefähr eine Stunde Zeit sollte man einplanen, wenn man Blut spenden möchte. Nur ein wenig Zeit und ein kleiner Piks - **und schon kann man sich selbst und anderen Gutes tun!**

Die Termine für die Blutspende-Aktionen im nächsten Jahr stehen bereits fest. Sie finden statt am 10. Januar, 27. März, 19. Juni, 28. August und 6. November 2020.

Das Blutspendeteam der KFD Bad Laer

Maria Blank

Gemeindebeitrag 2019

Der **freiwillige Gemeindebeitrag 2019** hilft uns, die notwendigen Sanierungen und Instandhaltungen durchzuführen.

2018 wurden von Ihnen in Bad Laer 19.091,23 € für die **Außensanierung der Friedhofskapelle** und die **Sanierung des Gehweges an der Kirche** gespendet. In Remsede wurden 4.265,00 € für die **Außengestaltung des Treffpunktes** gespendet. Vielen Dank!

Der **Gemeindebeitrag 2019** wird in Bad Laer für die **Neugestaltung der Durchfahrten u. Parkflächen innerhalb der Kirchhofburg** und für die **Erneuerung der EDV der Bücherei** verwendet. In Remsede wird er nochmals für die **Gestaltung der Außenanlagen des Treffpunktes** eingesetzt.

Ihre Unterstützung ist Gold wert – ohne sie könnten wir vieles nicht machen und erhalten.

(:jn)

Die CD ist ab sofort für 15,00 € pro Stück im Pfarrbüro in Bad Laer erhältlich.

Aus den **Sommerlichen Orgelkonzerten** in Mariae Geburt Bad Laer ist eine CD mit Chor- und Orgelmusik entstanden. In Zusammenarbeit mit dem Schloss Neuhäuser Dekanatskirchenmusiker **Sebastian Freitag** und dem **Bad Laerer Chörchen** hat **Heiner Plogmann** mit dem CD-Produzenten und Organisten **Julian Bewig** eine CD aufgenommen, die u.a. Stücke von Bach, Buxtehude und Mendelssohn-Bartholdy enthält.

SOMMERLICHE ORGEL KONZERTE 2019

In der Adventszeit können Sie in der Pfarrkirche in Bad Laer Klappkarten mit weihnachtlichen Motiven aus unserer Kirche erwerben. Die Motive hat Axel Linnenberg fotografiert und bearbeitet. Vielen Dank!

WeihnachtsPOST

Die Karte incl. Briefumschlag ist für 1,50 € zu erwerben. Der Erlös ist für das Haiti-Projekt von Pastor Roy bestimmt.

Singen macht Spaß –

im Ökumene-Chor Bad Laer

„Singen macht Spaß, Singen tut gut, ja Singen macht munter und Singen macht Mut …“: Dieser Kanon könnte für den **Ökumene-Chor Bad Laer** geschrieben worden sein, denn er drückt die Freude aus, die die derzeit etwa 20 Sängerinnen und Sänger im Chorgesang eint. Immer donnerstags um 19:30 Uhr versammeln sie sich in der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche, um neue Lieder einzuüben und zu verbessern, aber auch, um ältere Stücke wiederzubeleben. Schließlich besteht der Chor unter der bewährten Leitung von Elisabeth Eichholz schon **seit mehr als 25 Jahren**. In dieser langen Zeit ist schon ein ziemlich umfangreiches Repertoire zusammengekommen.

Ein Repertoire, das sich dem ökumenischen Gedanken verpflichtet fühlt - denn der Chor singt für beide Gemeinden im Ort. Vorgetragen wird ein breites Spektrum des kirchlichen Liedguts von klassisch bis modern. Bei dem Gesangseinsatz lernt man ganz nebenbei auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Gemeindeleben kennen. **Das ist ein Stück gelebte Ökumene.**

Neben den Kirchenliedern gibt es noch die **„W-Ordner“**. In ihnen ist das weltliche Liedgut gesammelt worden, das schon in manchem öffentlichen Konzert erklang. Vom Volkslied bis zum Musical, auch in diesem Bereich geht es sehr abwechslungsreich zu. Nicht zuletzt dienen unterhaltsame Gesänge auch der eigenen Geselligkeit, ohne die eine Chorgemeinschaft nicht funktionieren kann. Einmal im Jahr begibt sich der Ökumene-Chor dann zu einem **Übungswochenende**, das in den letzten Jahren immer im November stattfand, um die Advents- und Weihnachtslieder einzustudieren. Auch hier wechselt der Chor zwischen kirchlichen und weltlichen Unterkünften. Schon zum zweiten Mal war vor kurzem die Jugendherberge in Lingen das Reiseziel. **Wenigstens für ein Wochenende kann dann der Alltag mal zuhause bleiben, stattdessen bestimmt der Gesang den Tagesablauf.**

Neben dem eingangs zitierten Kanon gibt es noch einen weiteren „Evergreen“. Er lautet **„Elisabeth, wenn der Chor Dich nicht hätt …“** und bringt die Verbundenheit mit der Leiterin Elisabeth Eichholz zum Ausdruck. Nachdem der zum Schluss von ihr dirigierte evangelische Kirchen-

chor Ende der 1980er Jahre mangels einer hinreichenden Zahl von Sängerinnen und Sänger nicht mehr auftrittsfähig war, wagte sie im eigenen Wohnzimmer mit der **„Pfarrkirchener Messe“** einen Neustart. Aus der kleinen Gruppe, die man vielleicht heute als ‚Projektchor‘ bezeichnen würde, entwickelte sich schließlich der **Ökumene-Chor**. Dabei ist es bis heute geblieben. Ihn zu verstärken, ist ebenso lohnenswert wie auf Dauer notwendig.

Sangesfreudige werden immer herzlich aufgenommen. Einen Versuch ist es allemal wert. Der Chor ist immer offen für Neue(s). Immer donnerstags von 19:30 bis 21:00 Uhr.

Rolf Westheider

KATHOLISCHE KIRCHE
BAD LAER | REMSEDE

Statistische Entwicklungen in den Kirchengemeinden

Bad Laer	2009	2018	2019
Katholikenzahl	4845	4592	**4685**
Gottesdienstbesucher	836	401	**377**
Taufen	49	30	**27**
Erstkommunion	59	51	**52**
Firmung	50	100	**33**
Trauungen	13	14	**6**
Bestattungen	43	49	**33**
Eintritte	0	0	**0**
Austritte	9	18	**20**
Wiederaufnahmen	0	1	**3**

Remsede	2009	2018	2019
Katholikenzahl	819	825	**773**
Gottesdienstbesucher	257	138	**127**
Taufen	10	12	**14**
Erstkommunion	12	7	**4**
Firmung	15	27	**16**
Trauungen	4	5	**0**
Bestattungen	9	10	**8**
Eintritte	0	0	**0**
Austritte	0	4	**5**
Wiederaufnahmen	0	0	**0**

Die diesjährigen Highlights

JAHRESRÜCKBLICK 2019

Die **Katholische Landjugendbewegung (KLJB) Bad Laer** blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück: Highlights waren in diesem Jahr neben den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen (wie unserer Scheunenparty) vor allem die „72-Stunden-Aktion“ und der Fernsehgottesdienst, den wir als Landjugend mitgestalten durften.

Der Vorstand 2019

Nachdem sich auf der **Generalversammlung** im Januar ein motivierter und ausgesprochen junger Vorstand gefunden hatte, konnte das Jahr für die Landjugend beginnen. Nach einem **Doppelkopfturnier** und der **Neumitgliederaufnahme**, bei der knapp 40 Jugendliche in die KLJB eingetreten waren, stand das **Osterfeuer** bevor. Dieses fand auf dem Acker von Hermann Stricker statt.

Das erste große Highlight ereignete sich dann Ende Mai mit der ***„72-Stunden-Aktion“***. Unsere Aufgabe bestand darin, den alten Minigolfplatz im Freibad innerhalb von 72 Stunden in einen Wasserspielplatz für Kinder umzugestalten und zudem einen Ruhebereich neben der Saline im Freibad zu schaffen. Zum Abschluss galt es ein Freibadfest zu organisieren, bei dem unsere Aktion der Gemeinde vorgestellt werden sollte. Nach 72 aufregenden, nervenaufreibenden, aber auch spaßigen Stunden hatten wir es dann geschafft: **Wir haben unsere Aufgabe erfolgreich erfüllt!**

Am darauf folgenden Wochenende stand dann die **Scheunenparty** an, die wir zuvor drei Tage lang auf dem Hof Rosengarten aufgebaut hatten. Schließlich feierten wir bei ausgezeichnetem Wetter eine tolle Party mit vielen Gästen und ausgelassener Stimmung. Ein großer **Dank** geht an alle Helfer, die zum Gelingen der Party beigetragen haben!

Der Spaß kam auch bei der Arbeit an der Kasse nicht zu kurz…

Nach den ruhigeren Monaten Juli, August und September ging es dann in

die nächste heiße Phase: der Oktober brachte den **Erntedankgottesdienst** und das **plattdeutsche Theater**. Bei den Vorbereitungen für den Fernsehgottesdienst konnten wir unsere Ideen einbringen und auch die **Minibrotaktion**, bei der wir zusammen mit den Bewohnern des St. Maria-Elisabeth-Hauses kleine Brote backten und nach der Erntedankmesse für den guten Zweck verkauften, fand einen Platz im Einspieler für den Gottesdienst. In diesem Jahr kamen dabei über 400 Euro zusammen.

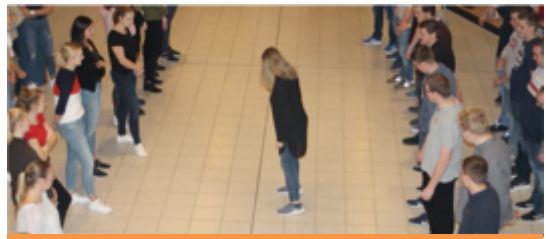
Das Ergebnis

Spendenübergabe an das St. Maria-Elisabeth-Haus und den Hospizverein

An den darauffolgenden Wochenenden wurde dann unser **plattdeutsches Theater** mit dem Titel **„Krüüzfohrt in Schwienestall“** aufgeführt. Dabei verfolgten 1000 Zuschauer wie Jupp Speckmann seinen Freund Walter auf eine Kreuzfahrt schickte, die ursprünglich Jupp gewonnen hatte. Dieser hingegen zog seinen Schweinestall als Urlaubsziel vor. **Mit 1000 Zuschauern wurde ein neuer Rekord aufgestellt.** Wir bedanken uns bei einem begeisternden Publikum, allen helfenden Händen und natürlich den Theaterspielern, die diesen Erfolg erst ermöglicht haben!

Die Theatergruppe kurz vor der Premiere

Zum Ausklang dieses ereignisreichen Jahres startete im November noch ein **Tanzkurs**. An vier Sonntagabenden brachte uns Doro Brüser wie im vergangenen Jahr neue Tanzschritte und Figuren aus Disco Fox, Cha-Cha-Cha und dem Walzer bei. Dabei kam der Spaß natürlich nicht zu kurz und für die Zukunft sind wir nun auf jeden Fall für die Tanzfläche gewappnet.



Die Landjugend lernt ‘Cha-Cha-Cha‘ …

Danke

Sagen wir allen Mitgliedern, Helfern und Sponsoren, ohne deren Unterstützung vieles gar nicht möglich gewesen wäre, vor allem nicht in diesem erlebnisreichen Jahr.

Die KLJB wünscht frohe Weihnachten und alles Gute für 2020!

Leonie Kersten

Unterscheidet sich ein katholischer Kindergarten von anderen? Schön wäre es – aber oftmals gelingt es uns nicht, anders zu sein. Aber wie wollen wir eigentlich sein? Eine gute Frage, über die sich die Kitas und die Kirchengemeinde in den letzten Monaten viele Gedanken gemacht haben. Was leitet uns, wie sollen unsere Kitas aussehen, was soll uns ausmachen? Ergebnis dieses Prozesses ist ein neues Leitbild, das für uns verbindlich ist.

Wenn Kinder spielen, dann nimmt das Haus eine besondere Rolle ein, ob als Höhle, Baumhaus, Spielhaus - Kinder lieben Häuser in allen Varianten. **Aus diesen Gründen ließen wir uns bei der Erstellung unseres Leitbildes vom Bild des Hauses inspirieren.** Die Eltern sollen wissen, was uns wichtig ist – denn Sie vertrauen uns Ihre Kinder an. Wir wollen, dass das Lebenshaus ihrer Kinder stark und stabil, bunt und vielfältig, schützend und einladend ist.

Das Leitbild erhalten Sie in unseren Kitas.

(:jn)

Das Anmeldeverfahren für das Kita-Jahr 2020/2021 beginnt….

Das neue **Kindergartenjahr 2020/2021** beginnt am 01. August 2020 - **planen auch Sie für Ihr Kind!** Unsere drei Kindertagesstätten sind für Sie offen: Vereinbaren Sie ein Informationsgespräch und besichtigen Sie die Einrichtungen.

Am Freitag, 16. Dezember 2019, findet in allen Einrichtungen von 15:00 bis 17:30 Uhr ein **Tag der Offenen Tür** statt. Weiterhin haben wir zu Ihrer Information eine **Broschüre** für Sie erstellt, die alle Betreuungsangebote in Bad Laer darstellt. Sie bekommen Sie in den Kindertagesstätten oder an verschiedenen öffentlichen Ausgabepunkten. (:jn)

Sanierungsarbeiten in der Kita St. Josef

In diesem Jahr wurde der **Aufgang zum Kinderspielplatz** komplett neu angelegt. Die alte bauliche Lösung wies eine sehr hohe Unfallgefährdung auf – der steile, stufenlose Aufgang war sehr rutschig und aufgrund des steilen Gefälles ein kontrolliertes Herunter-gehen nicht einfach. Eine Stufenanlage war notwendig, um einen sicheren Auf- und Abgang zum/vom Spielplatz gewährleisten zu können. Die Arbeiten wurden im September 2019 umgesetzt.

Für Anfang 2020 ist der Bau einer **Bodenerosionssperre** geplant: die höhergelegenen Außenanlagen der Kita (Wald) erodieren sehr stark – Folge ist, dass bei Regen der Innenhof bis an das Gebäude mit Erdmaterial zuläuft … und aufwendig gereinigt werden muss. Eine niedrige Natursteinmauer soll die Erosion unterbinden.

Der Sommer kommt auch in den Kitas an – es wurden in den Gruppen-räumen der Kita St. Josef in diesem Sommer Temperaturen von 36° C erreicht. Eine **Außenbeschattung** ist dringend erforderlich. Eine Raffstoreanlage soll den Licht- und Wärmeeinfall besser regulieren. (:jn)

Aktueller Stand der Bau- und Sanierungsprojekte

Wenn man den Bau des Berliner Flughafens als Maßstab heranzieht, liegt wir mehr als im Zeitrahmen. Doch auch bei den aktuellen Projekten der Kirchengemeinden kommt es immer wieder punktuell zu Verzögerungen: mal sind es praktische Argumente, mal ist kein Handwerker zu bekommen, mal müssen noch (Spenden-) Gelder akquiriert werden, mal ist die Finanzierung zu klären. Es gibt immer einen Grund – aber mit Beharrlichkeit werden wir die Dinge umsetzen. Vielleicht nicht immer gleich, aber dann spätestens morgen. Nachstehend wollen wir Sie über den aktuellen Stand der Bau- und Sanierungsprojekte informieren.

Sanierung des Gehwegs an der Kirche

Der Gehweg an der Kirche weist erhebliche Schäden auf. Große Teile der Platten müssen mit dickeren Platten ausgetauscht und neu verlegt werden. Da der Fernsehgottesdienst und die damit verbundene Belastung durch die schweren LKWs des ZDF abgewartet werden sollte, werden die Arbeiten in den kommenden Wochen ausgeführt werden. Der Auftrag ist vergeben.

Kostenvoranschlag: 3.851,27 €.

Finanziert über den **Gemeindebeitrag 2018** und **Zuschuss** des **Bistums**.

Sanierung der Haupttüren und der Blitzschutzanlage der Kirche

Die Kirchtüren benötigten dringend einen neuen Schutzanstrich – das Wetter hat in den Jahren seine Arbeit getan. Weiterhin war die Blitzschutz-anlage kaputt und musste repariert werden. Beide Arbeiten sind abge-schlossen.

Kosten Türen: 9.948,40 €
Kosten Blitzschutzanlage: 2.148,13 €

Finanziert über **Haushaltsmittel** und **Zuschüsse** des **Bistums**.

Außensanierung der Friedhofskapelle

Die Schäden an der Außenfassade der Friedhofskapelle haben sich als umfangreicher herausgestellt als ursprünglich angenommen. Die Kostenschätzungen für die Arbeiten belaufen sich auf ca. 45.000 €. Da die Arbeiten substanzerhaltend sind, bleibt keine Alternative.

Im vergangenen Jahr wurden weitere Möglichkeiten der Finanzierung sondiert (u.a. Förderungen) und verschiedene Kostenvoranschläge eingeholt. Mittlerweile ist eine Entscheidung gefallen und der Auftrag wurde vergeben. Im Frühjahr des kommenden Jahres werden die Arbeiten beginnen.

Kostenvoranschlag: 45.000,00 €
Finanzierung über den **Gemeinde-beitrag 2018 (9.545,62 €)** und **Haushaltsmittel** des **Friedhofes**.

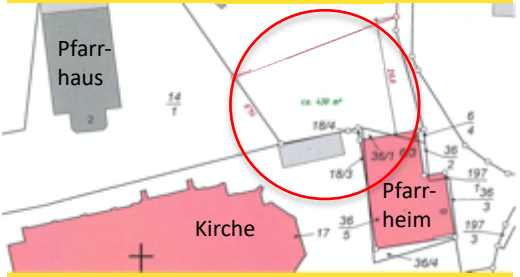
Gestaltung der Außenanlagen des Treffpunktes in Remsede

Die Pläne für die Gestaltung der Außenanlagen des Treffpunktes liegen schon seit längerem vor – aber aufgrund der ersten Kosten-schätzungen mussten wir erheblich nacharbeiten. Da neben dem Grillplatz und der Zufahrt auch eine Überdachung des Eingangsbereiches und eine Außentreppe zum St. Antonius-Haus geplant ist, reichen aktuell die zur Verfügung stehenden Mittel noch nicht aus. Da wir unsere finanziellen Möglichkeiten nicht überschreiten wollen, bietet sich eine schrittweise Umsetzung an. Mittlerweile wurde ein Unternehmen gefunden, dass in Verbindung mit einer zu erbringenden Eigenleistung die Arbeiten in den kommenden Wochen aufnehmen wird.

Kostenvoranschlag: 25.000,00 €
Finanzierung über die **Gemeindebeiträge 2018 (4.285,00 €)** und **2019,** über **Haushaltsmittel** und **Zuschuss** des **Bistums**.

Durchfahrt/Parkplätze Kirchburg

Die Zufahrten und Parkmöglichkeiten innerhalb der Kirchhofburg haben den Kirchenvorstand schon lange beschäftigt. Nach intensiven Verhandlungen wurde im November 2019 ein Kaufvertrag mit einem Anlieger geschlossen, der den Kauf einer Fläche von 421 m² vorsieht.



Allerdings steht der Vertrag unter einem Vorbehalt: entsprechendes Baurecht muss von öffentlicher Seite geschaffen werden, damit der Vertrag in Kraft tritt. Wie auch immer – innerhalb der nächsten 1 ½ Jahre wird es eine Entscheidung geben, wie die Anfahrts- und Parksituation in der Kirchhofburg aussehen kann. Damit verbunden werden Pflasterarbeiten und landschaftsgärtnerische Maßnahmen notwendig sein, um diese Flächen (Zufahrten, Parkplätze etc.) entsprechend herzustellen.

Kostenschätzung: Kosten können noch nicht geschätzt werden.

Der **Gemeindebeitrag 2019** ist für diese Aufgabe bestimmt.

Neubau der Kita St. Marien

Große Teile der Vorarbeiten für den Neubau der Kita St. Marien sind soweit abgeschlossen:

- Die Pläne sind ausgearbeitet.
- Die Kostenschätzungen liegen vor.
- Das Grundstück am Prozessionsweg ist mittlerweile Eigentum der Kirchengemeinde. Im Oktober 2019 wurde mit der Gemeinde Bad Laer ein Grundstückstauschvertrag geschlossen.

In den kommenden Wochen werden die Planungen dem Rat der Gemeinde Bad Laer vorgelegt – wenn dann alles gut geht, kann gestartet werden.

Ziel ist die Eröffnung der Kindertagesstätte im August 2021. (:jn)

Historische Ansichten aus Bad Laer

Ein Bildkalender für das Jahr 2020

Der **Kapellenverein Müschen** bringt in Zusammenarbeit mit dem **Arbeitskreis Heimatmuseum** den 2020er **Heimatkalender für Bad Laer** in den Verkauf. Besonders gestaltet ist in diesem Jahr das Deckblatt mit Motiven der **Buchhandlung Bilik**. Seit 1948 gibt es diese Buchhandlung im Ort. Martina Görtz und Regina Mittelstedt vom Kunstkreis Bad Laer haben dieses künstlerisch aufgegriffen.

Der Kalender gewährt einen historischen Blick in alle Laerer Ortsteile. Aus Müschen ist die Gastwirtschaft und Bäckerei Lintker sowie das Hotel und Café „Tante Paula“ abgebildet. Winkelsetten ist mit Ansichten der Gaststätte Lückefahr und dem Backhaus Schulte im Hof vertreten. Zwei Luftaufnahmen aus Laer zeigen die Fahrzeugbaufirmen Heinrich Wellmeyer und Wilhelm Wellmeyer. Ein Blick auf die Pfarrkiche Mariae Geburt sowie das Bahnhofs-

gelände zeigt den Ortskern. Schützenkönig Heinrich Redecker (1958/1959) ist mit Nachbarn vor seiner Gastwirtschaft in Hardensetten abgebildet. Westerwiede ist mit einer Luftaufnahme des Hofes Witte vertreten. Das Dezemberbild zeigt eine Postkarte aus Remsede mit Blick auf die Kirche und das St. Antonius-Haus. Die Kirche hat zum Zeitpunkt der Aufnahme noch den alten Turm.

Als **Wandkalender** (A3) für 13 Euro und **Tischkalender** (A5) für 5 Euro sind diese in der **Buchhandlung Bilik** erhältlich. Die Fotografien des kleinen Kalenders können auch als Maxi-Postkarte verwendet werden.

Ein ganz herzliches Dankeschön allen Personen, die zur Erstellung des Kalenders beigetragen haben.

Stephan Niebrügge

Historische Landkarte Bistum Osnabrück 1658

Termine zum Vormerken

Die *besondere* Fastenzeit

Auch im kommenden Jahr wird es in der Fastenzeit vom 22. Februar bis 17. April wieder einen **Abendmahlssaal im Pfarrheim** in Bad Laer geben. Dieser Raum wird vor allem von Kindergruppen aus den Kindergärten, den Schulen und natürlich von den Erstkommunionkindern aus Bad Laer, Glandorf und Glane besucht. Im letzten Jahr waren auch einige Gruppen mit Erwachsenen hier, am Gründonnerstag haben wir in diesem Raum ein Pessachmahl gefeiert. Einige Gruppen erleben den Abendmahlssaal unter eigener Regie, andere wünschen sich eine Begleitung, in der das Geschehen beim letzten Abendmahl nacherlebt und besprochen wird.

Wir freuen uns, dass dieser Raum mit seiner **besonderen Atmosphäre** so gut angenommen wird und **brauchen deshalb Verstärkung bei der Pflege und Herrichtung des Raumes für die Gruppen, aber auch gerne bei der Begleitung der unterschiedlichen Gruppen.** Hier wird es selbstverständlich eine Einführung mit Schulung geben.

Wer sich vorstellen kann, die Fastenzeit als eine besondere Vorbereitungszeit auf Ostern zu erleben und sich mit dem letzten Abendmahl auseinanderzusetzen, ist herzlich eingeladen, sich bei **Annegret Krampe** (Tel. 80 98 25, a.krampe@kalare.de) zu melden.

Wir brauchen wirklich Hilfe, und zwar jede*r, wie er kann und mag. (:ak)

DIE MEISTEN LEUTE FEIERN WEIHNACHTEN, WEIL DIE MEISTEN LEUTE WEIHNACHTEN FEIERN.

Kurt Tucholsky

Hungertuchaktion 2020

Das **Hilfswerk MISEREOR** gestaltet alle zwei Jahre ein **Hungertuch**, das uns durch die Fastenzeit begleitet. Im Jahr 2019 hat uns das u.a. in goldener und blauer Farbe gestaltete Hungertuch mit dem Titel „Mensch, wo bist Du?“ begleitet. Im Jahr 2020 wird es kein neues Hungertuch geben. Erst für die Fastenzeit 2021 erwarten wir von MISEREOR ein neues Hungertuch.

Wir als Pfarreiengemeinschaft möchten daher ein eigenes Hungertuch für die Fastenzeit 2020 gestalten. Wir laden alle Gemeindemitglieder dazu ein, mitzumachen. **Zum Aschermittwoch wird in unseren Kirchen ein weißes Leinentuch aufgestellt.** Am Sonntag vor der Fastenzeit (22./23. Februar) und dann bis Ostern jeden Sonntag, werden nach der Hl. Messe postkartengroße weiße Papierblätter an die Gottesdienstbesucher*innen verteilt. Wir laden ein, diese Karten ganz persönlich zu gestalten. Das Motto soll sein: **„Wonach hungerst du?“** Durch Schrift und Bild (z.B. Malerei oder Fotografie) soll jedes Kärtchen eine persönliche Antwort geben, die selbstverständlich anonym bleiben soll (also bitte keine Namen aufschreiben). Bis zum Freitag vor den jeweiligen Fastensonntagen können die gestalteten Karten in eine Box in der Nähe des Tuches am Altarraum unserer Kirche gegeben werden. Sie werden dann zum jeweiligen Fasten-sonntag an das große Hungertuch angebracht. **So entsteht Schritt für Schritt mit jedem Sonntag unser eigenes Hungertuch.**

(:ms)

Sylvester ohne Feuerwerk?

In diesem Jahr wurde eifrig über die Frage nach der Notwendigkeit von Feuerwerk an Silvester diskutiert. Vieles spricht für ein farbenfrohes und Freude machendes Feuerwerk zum Jahreswechsel, aber vieles spricht auch gegen ein feinstauberzeugendes und die Tierwelt belastendes Geknalle und Geballer. **Wie verhalte ich mich richtig an Silvester?**

Diese Frage kann nur jede*r für sich selbst beantworten. **Pfarrer Maik Stenzel lädt alle Gemeindemitglieder und Gäste ein,** in der Silvesternacht um Mitternacht statt Böller ein Licht (Kerze, Lampe, Laterne, etc.) zum Haupteingang unserer Kirche Mariae Geburt mitzubringen und zu entzünden. **Er wartet ab kurz vor Mitternacht beim Jahreswechsel auf Besucher*innen, die mit ihm das neue Jahr mit einem umweltverträglichen Licht begrüßen.** Wer kein Licht mitbringt, ist natürlich auch herzlich willkommen!

(:ms)

Weihnachtssingen in Remsede

Der Männergesangverein Concordia Remsede lädt in diesem Jahr wieder zu einem gemeinsamen Singen in die St. Antonius-Kirche in Remsede ein.

Ein **weihnachtliches Programm** mit neuen und alten Weihnachtsliedern, zum Zuhören und Mitsingen, bringt die richtige Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Der MGV Concordia wird wieder unterstützt von den Ordensschwestern der heiligen Anna aus Indien, von Pfarrer Maik Stenzel und der Flötengruppe von Anja Rosemann. Ebenso gibt es Darbietungen der Musikschule Bäumker. Frau Rita Rahe wird das Programm mit einigen Solostücken ergänzen. Mit Klavier und Orgelklängen sowie weihnachtlichen

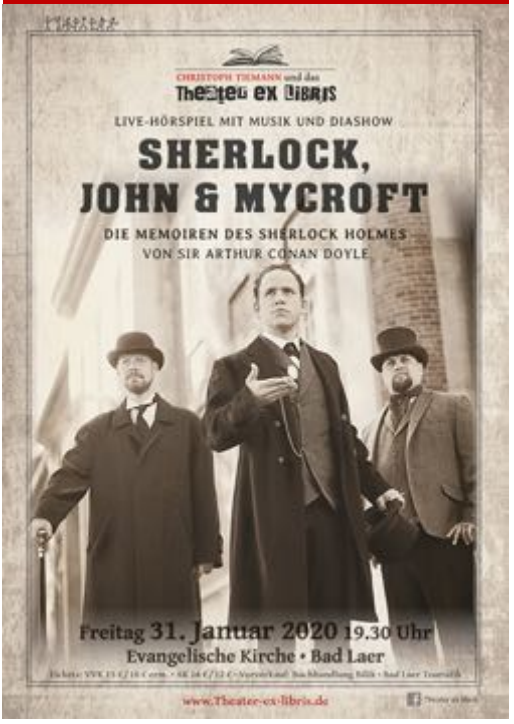
Gedichten wird ein stimmungsvolles Programm geboten.

Das Weihnachtssingen findet am Samstag, dem 21. Dezember 2019, um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche Remsede statt. Der Eintritt ist frei.

Anschließend lädt die JAG Remsede mit Glühwein und Kinderpusch zum Verweilen auf dem Kirchplatz ein.

Stefan Dreier

Ein neuer Fall …



Weihnachten ist kein Zeitpunkt und keine Jahreszeit,
sondern eine Gefühlslage.
Frieden und Wohlwollen in seinem Herzen zu halten,
freigiebig mit Barmherzigkeit zu sein,
das heißt, **den wahren Geist von Weihnachten in sich zu tragen**.

Calvin Coolidge